

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 29/30 (1897)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die vierte und letzte Sitzung des Kongresses am Donnerstag beschäftigte sich mit der Frage: «Welche Mittel sind geeignet, den Architekten das künstlerische Eigentum an ihren Werken zu sichern?» Den bezüglichen Bericht hatten die beiden Advokaten am Brüsseler Appellhof *H. Brunard* und *Paul Janssens*, juristische Berater der «Société centrale d'architecture de Belgique» gemeinsam mit dem Vizepräsidenten jener Gesellschaft, *Hrn. Gustav Maukels*, dem Architekten des Generalkommissariats der Brüsseler Weltausstellung, bearbeitet. Der Bericht kommt zu folgenden Ergebnissen: 1. Es ist wünschenswert, dass alle Gesetzgebungen in ausdrücklicher Weise den Werken der Architektur denselben Schutz gewähren, wie den andern Kunstwerken. 2. Als Original des Architekturwerkes gelten die Zeichnungen, Grundrisse, Schnitte, Aufrisse, Perspektiven, Modelle und Details. Das Gebäude selbst ist nur deren Reproduktion. 3. Vorbehaltlich ausdrücklicher gegenseitiger Vereinbarung soll die vom Architekten gewährte Zustimmung nur für eine Wiedergabe des Gebäudes als rechtsverbindlich betrachtet werden. 4. Der zwischen dem Architekten und dem Eigentümer abgeschlossene Vertrag begreift für den ersteren keine andere Verpflichtung in sich als die, eine Kopie (expédition) seiner Zeichnungen für den Bau zu liefern, nach dessen Ausführung diese Kopie an den Architekten zurückgeht; der Architekt bleibt Eigentümer der Originale, der Kopien und aller Skizzen und Modelle, welche ihm zur Ausführung des Entwurfes gedient haben. 5. Der Architekt behält das Recht, seine Pläne und das Gebäude nach Belieben und speciell mittels der graphischen Künste zu reproduzieren. 6. Der Architekt ist berechtigt, seinen Namen auf dem nach seinen Plänen ausgeführten Gebäude zu vermerken und die Unterdrückung dieses Vermerks im Falle einer nicht von ihm herrührenden Abänderung seiner Pläne zu verlangen. — Der Kongress stimmte nur der ersten dieser Schlussfolgerungen einstimmig bei mit dem Zusatz, dass das Eigentumsrecht auch auf dem Wege internationaler Vereinbarungen zu schützen sei. Die Beschlussfassung über die übrigen fünf Sätze wurde, nachdem der Pariser Advokat *Harmand* dieselben einer teilweise absprechenden Kritik unterzogen, bis zum nächsten Kongress verschoben, der im Jahre 1900 in Paris geplant ist. Ein Antrag des Vorsitzenden *Dumortier*, der Kongress möge eine Verbindung unter allen ähnlichen Veranstaltungen auf dem Gebiete der Architektur anregen, fand in der Ernennung eines internationalen Ausschusses zur Förderung der Sache zustimmende Erledigung. Ein weiterer Ausschuss wurde aus den bisherigen Ehrenmitgliedern des Kongresses bestellt, um gemeinschaftlich mit dem Organisationskomitee des nächsten Kongresses dessen Tagesordnung festzustellen. Mit einer wiederholten Dankeshuldigung für *Hrn. Präsident Dumortier* wurden die Verhandlungen des Kongresses geschlossen.

Den Nachmittag des letzten Kongresstages benutzten die Mitglieder zu einem Besuch der Kongo-Ausstellung in Tervueren; eine Festvorstellung in der kgl. Oper, dem 1817 durch *Daresme* erbauten und 1855 im Innern erneuerten Théâtre de la Monnaie, bildete den Abschluss des Kongresses.

Miscellanea.

Die erste Wanderversammlung des internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik in Stockholm hat programmgemäß in den Tagen vom 22.—26. August d. J. unter Beteiligung von etwa 350 Mitgliedern aus 14 verschiedenen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten von Amerika stattgefunden. Die grösste Zahl der Teilnehmer, 93, stellte Deutschland, in zweiter Reihe folgte Schweden mit 51, sodann Frankreich mit 38 Mitgliedern. Die Schweiz war am Kongress durch 10 Teilnehmer vertreten und zwar durch die HH.: Prof. *L. Tetmajer*, Direktor der eidg. Materialprüfungsanstalt, Präsident des Verbandes; Ing. *B. Zschokke*, Adjunkt des Direktors der eidg. Materialprüfungsanstalt, Sekretär des Verbandes; Prof. Dr. *G. Lunge* und Prof. *R. Escher* als Vertreter des eidg. Polytechnikums, sämtlich von Zürich; *H. Fleiner*, Präsident des Vereins schweiz. Cement-, Kalk- und Gipsfabrikanten, von Aarau; *U. Brosi*, Dir. der R. Vigiers Portlandcement-Fabriken, von Luterbach; *E. Falkner-Rumpf*, Dir. der Kohlen-Elektroden-Industrie Aktien-Gesellschaft in Basel, Vertreter der Basler Cementfabrik Dittingen; Dr. *A. Amsler*, Vertreter der Firma J. Amsler-Laffon & Sohn von Schaffhausen; *Sulzer-Grossmann*, Vertreter der Maschinenfabrik Gebr. Sulzer und des Vereins schweiz. Maschinen-Industrieller, von Winterthur, und Oberingenieur der G.-B. *Schrafl* von Luzern, welcher als Ehrenpräsident des Kongresses und als Vertreter der Schweiz fungierte. Den Vorsitz führte der Verbandspräsident, Herr Professor *Tetmajer* von Zürich. Nach Begrüssung des Kongresses durch den Vorsitzenden des schwedischen Organisationskomitees, Statthalter von Stockholm *E. v. d. Lancken*, und nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten nahm die Versammlung von dem schriftlich vorliegenden Berichte des Verbandspräsidiums über die Thätigkeit des Vorstandes im Zeitraum vom Zürcher bis zum Stockholmer Kongress Kenntnis.

Die Sitzung des ersten Verhandlungstages füllten zwei höchst interessante Uebersichtsvorträge aus. Es berichteten Herr *A. Wahlberg*, Vorsteher der technischen Versuchsanstalt in Stockholm «Ueber die Entwicklung der Industrie der Baustoffe und deren Prüfungsverfahren in Schweden» und Herr Civilingenieur *Osmond* von Paris über «Die Metallmikroskopie als Untersuchungsmethode». — Der zweite Tag diente teils der Fortsetzung der Beratungen in der Vollversammlung, teils den Sektionsberatungen in den drei Gruppen: Metalle; natürliche und künstliche Bausteine und deren Bindemittel; übrige Materialien der Technik. In der Vollversammlung hielt zunächst Herr Prof. *Rjetö* aus Budapest einen sehr anziehenden Vortrag über «die innere Reibung fester Körper als absolute Eigenschaft und die mit Hilfe derselben abgeleiteten Formeln für Zug- und Druckdiagramme.» In Gruppe I fand besondere Beachtung ein Bericht des k. k. Reg.-Rats *Asst*, Baudirektors der österr. Nordbahn von Wien, über den Stand der Vorarbeiten des internationalen Ausschusses, die bestimmt sind, «Mittel und Wege zu suchen zur Einführung einheitlicher, internationaler Vorschriften für die Qualitätsprüfung und Abnahme von Eisen- und Stahlmaterial aller Art.» Die von dem Vortragenden und Herrn *Barba* (Frankreich) gemachten Vorschläge, die bisher üblichen Qualitätsprüfungen durch solche über die Homogenitätsverhältnisse von Eisen und Stahl zu ergänzen, fanden zunächst keine Annahme; die an den Bericht anknüpfende lebhaft besprochene Spaltung der Aufgabe der Kommission *Asst-Barba* und die Ueberweisung der Probleme an zwei besondere Kommissionen zur Folge. Ueber das Projekt der Errichtung eines internationalen sidero-chemischen Laboratoriums auf dem neutralen Boden der Schweiz berichtete Professor Geh. Reg.-Rat *Wedding* von Berlin. Für das Laboratorium ist aus Deutschland, Oesterreich, Belgien und England bereits ein jährlicher Beitrag von 15000 Fr. auf 10 Jahre zugesichert worden und seine Eröffnung soll erfolgen, sobald der Vorstand des Verbandes die zugesicherten Mittel als ausreichend bezeichnet haben wird. Es berichtete ferner Chefingenieur *Polonceau* von Paris über die bisherigen Arbeiten der unter seinem Vorsitze thätigen Kommission, welcher die Aufgabe zufällt, einen Ausgleich zwischen den von den früheren Konferenzen angenommenen und den in Frankreich festgesetzten Prüfungsmethoden herbeizuführen. Unter bester Verdankung der trefflichen Arbeiten wird die Kommission *Polonceau* reaktiviert und ersucht, ihre Anträge auf die nächste, im Jahr 1900 in Paris stattfindende Wanderversammlung vorzubereiten. Zum Schluss hielt Herr Ingenieur *Schwerd* aus München ein sehr interessantes Referat über «Härteprüfungsmethoden von Metallen.» Die Verhandlungen der Gruppe II — natürliche und künstliche Bausteine und deren Bindemittel — leitete Oberingenieur *Guérard* von Marseille. Zur Besprechung gelangte die Frage des «Zusammenhanges zwischen der chemischen Zusammensetzung der natürlichen Bausteine und deren Wetterbeständigkeit.» Die Aufgabe soll, einer aus der Versammlung geäußerten Anregung folgend, auch auf die Ermittlung des Einflusses der im gebrannten Mauerstein zuweilen vorhandenen, freien schwefeligen Säure und des Schwefelwasserstoffes auf die Mörtel und Steine ausgedehnt werden, und wurde in dieser erweiterten Fassung an den Ausschuss zurück verwiesen. Ein Bericht des *Hrn. Ing. Gary*, Vorstehers der Abteilung für Baumaterialprüfung an der Versuchsanstalt in Charlottenburg behandelte als neue Aufgabe «die Vereinheitlichung der Prüfungsverfahren für Thon- und Cementröhren aller Art.» Die Versammlung beschloss, auf den Antrag des Vortragenden, die Aufstellung einheitlicher Prüfungsvorschläge für Thon- und Cementröhren einem aus sieben Mitgliedern bestehenden Ausschuss zu überweisen. Herr Dr. *W. Michaelis* von Berlin sprach über den «Erhärtungsvorgang der kalkhaltigen, hydraulischen Bindemittel». Gegen seine Behauptung, dass der Erhärtungsvorgang der kalkhaltigen Bindemittel in erster Linie auf dem physikalischen Vorgang der Wasseraufnahme und der dadurch bedingten Oberflächenattraktion der Moleküle beruhe und gegen die von ihm vertretene, bekannte Theorie der Verbesserung der Portlandcemente durch Zusatz von Puzzolanen, wendet sich Herr Professor *Schoutatschenko* aus Petersburg, der die Bedeutung der chemischen Einflüsse auf das Erhärten der Cemente hervorhebt. Ihn unterstützt lebhaft Professor *Le Châtelier* aus Paris, welcher besonders darauf aufmerksam macht, dass der Mangel an Wirkung des im Cement enthaltenen Kalksilikats auf das polarisierte Licht keineswegs die Abwesenheit von Kalksilikats-Krystallen im Cement und somit das Nichtvorhandensein chemischer Vorgänge beim Erhärten desselben beweise, weil diese Krystalle in Cement unrein und undurchsichtig sind, und daher auf das polarisierte Licht überhaupt keine Wirkung haben. Im Zusammenhang mit der Erörterung dieser Frage berichtete Ingenieur *Reiszoff* von Petersburg über die von der russischen Regierung im Meerwasser angestellten Versuche mit Puzzolancement, Sandocement und hydraulischem Cement, während Oberingenieur *Guérard* von Marseille auf die ungünstigen Erfahrungen hinweist, die in Triest und Fiume mit Puzzolanmörtel im Meerwasser gemacht wurden. Mit einer Besprechung des schwedischen

Ing. *de Sharengrad* von Lomma über die im Auftrage des Vereins skandinavischer Portlandementfabrikanten von dem schwedischen Geologen *Törnebohm* herausgegebene Arbeit betreffend die Petrographie des Portlandementes kamen die Beratungen der Gruppe II zum Abschluss; eine von Professor *Tetmajer* und Ingenieur *Greil* von Wien dem Verbands vorgelegte Arbeit zur Lösung der Aufgabe 13 wurde, da eine Einigung der Ansichten noch nicht erzielt werden konnte, einem neuzubildenden Ausschusse zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Es handelt sich bei dieser Aufgabe um die Bestimmung der Normalkonsistenz zur Ermittlung der Mörtelfestigkeit hydraulischer Bindemittel, namentlich der Bedingungen, welche gleiche Dichte der Zug- und Druckproben gewährleisten.

In der Vollversammlung des dritten Verhandlungstages wurden im Anschluss an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Sektionsberatungen die Beschlüsse der Gruppenversammlungen bestätigt und die Beratung des Statutenentwurfes dem nächsten Kongress vorbehalten. Unter den neu eingesetzten Ausschüssen befindet sich auch ein solcher für die Prüfung von Eisenanstrichen. — Entgegen einem Antrage von deutscher Seite, einen Wechsel im Vorsitze des Verbands-Vorstandes eintreten zu lassen, wurde Herr Professor *Tetmajer* unter lebhafter Akklamation zum Verbandspräsidenten wiedergewählt und die bisherigen Beiräte bestätigt. Eine Aenderung in der Zusammensetzung des Vorstandes ist jedoch insofern zu verzeichnen, als er um drei neue Mitglieder erweitert wurde. Der Vorstand besteht demnach jetzt aus acht Mitgliedern, den III.: Prof. *Tetmajer*-Zürich als Vorsitzender und den Beiräten Prof. *A. Martens*-Berlin, Prof. *P. Debray*-Paris, Prof. *N. Beclubski*-St. Petersburg, Oberbaurat *F. Berger*-Wien, Kapitän *O. M. Carter*, Militär-Attaché der Vereinigten Staaten von Amerika in London, Ing. *R. A. Hadfield*-Sheffield, Ing. *A. Wahlberg*-Stockholm. Auf den eingangs erwähnten Bericht des Verbandsvorsitzenden und den Inhalt einzelner bemerkenswerter Vorträge behalten wir uns vor, nach Erscheinen des Protokolls näher einzutreten.

Die 25. Jahresversammlung des schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern hat am 12. und 13. d. M. in Bern getagt. Vorträge hielten: die III. Direktor *Rothenbach* von Bern über die Entwicklung der Licht und Wasserwerke der Stadt Bern, Direktor *Weiss* von Zürich über Strassenbeleuchtung mit Gasglühlicht und Ing. *Rothenbach* von Zürich über Retortenöfen. An Stelle des zurücktretenden bisherigen Präsidenten des Vereins, Herrn Direktor *Zimmermann* von St. Gallen wurde Herr Dir. *Rothenbach* von Bern zum Vorsitzenden gewählt. Am Montag machten die Teilnehmer der Versammlung einen Ausflug nach Gerlafingen zur Besichtigung der von Röllschen Eisenwerke. Wir hoffen noch ausführlicher über den Verlauf der Versammlung zu berichten.

Eisenbahnbauten in China. Ausser der französischen Baugeellschaft *Fives-Lille*¹⁾ und der russischen Gesellschaft der chinesischen Ostbahn²⁾ hat nun auch eine belgische Unternehmung von der chinesischen

¹⁾ Vgl. Bd. XXVII S. 64.

²⁾ Vgl. Bd. XXIX S. 11.

Regierung die Konzession zum Bau einer Eisenbahn in China erhalten. Es handelt sich um das Projekt einer Bahn von Futschou, der bedeutenden Handelsstadt und Hauptstadt der Provinz Fukian, nach der Reichshauptstadt Peking. Mit der Genehmigung zur Ausführung dieses Bahnprojektes ist ein Ingenieur der belgischen Ministerial-Abteilung für Brücken- und Strassenbau, wie belgische Blätter melden, in diesen Tagen von China zurückgekehrt.

Konkurrenzen.

Bau eines Pavillons der Stadt Wien zur Jubiläumsausstellung, Wien 1898. Vom Wiener Stadtrat ausgeschriebener, auf österreichische, auch ausserhalb Oesterreichs ansässige Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 15. Oktober 1897. Preise: 1200, 800, 500 Kr. Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 500 Kr. vorbehalten. Die Mitglieder des Preisgerichts sollen später namhaft gemacht werden. Die Unterlagen des Wettbewerbs sind vom Stadtbauamt in Wien, Fachabteilung II, zu beziehen.

Kaufmännisches Vereinshaus, verbunden mit grösserem Saalbau in Chemnitz. (Bd. XXIX S. 162). Es sind 41 Entwürfe eingegangen. Das früher genannte Preisgericht hat die für Preise bestimmte Summe von 5000 M. an vier als gleichwertig bezeichnete Entwürfe verteilt. Verfasser derselben sind die Architekten: *Bruno Beier* in Chemnitz gemeinsam mit *Ernst Beier* in Dresden; *Richard Schleinitz* in Dresden; *Herm. Thüme* in Dresden; *Dorn & Heydemann* in Berlin. Der Entwurf «So oder So» wurde zum Ankauf empfohlen.

Preisausschreiben.

Ein Plakat für Reklamezwecke der Kurstadt Baden bei Wien bildet den Gegenstand eines allgemeinen Preisausschreibens unter den Künstlern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Termin: 30. Nov. d. J. Für den besten Entwurf ist ein Preis von 1000 Kr. ausgesetzt, zwei weitere Entwürfe sollen für je 200 Kr. angekauft werden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die Delegierten-Versammlung findet Samstag den 25. September, abends 5 Uhr im Stadt-Kasino (nicht in der Kunsthalle) statt.

Basel, den 15. Sept. 1897.

Das Lokalkomitee.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Septbr.	Bureau der Schweiz. Südostbahn Eidgen. Festungsbureau	Wädensweil	Korrektion und teilweise Neuherstellung von Ufermauern und Thalsperren im Aabach, zwischen Rothenthurm und Sattel.
20. »		Lavey (Vaud)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler-, Dachdecker-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Pflasterungsarbeiten, sowie die Anlage der Blitzableitung und der Einfriedung für ein Militärmagazin in St. Moritz (Wallis).
20. »	Adam, Gemeinderat	Allschwil, z. «Rössli» (Baselland)	Gips- und Spenglerarbeiten zum Schulhausbau Neuallschwyl.
20. »	A. Keller-Wild, Architekt	Romanshorn	Gips-, Glaser- und Schreinerarbeiten, sowie die Lieferung eiserner und hölzerner Rolläden und etwa 300 m ² eichener Riemenböden in Asphalt gelegt zum Neubau der thurgauischen Hypothekenbank, Filiale Romanshorn.
20. »	Bureau des Forstamtes Karl Griot, Architekt	Winterthur	Anlage einer Strasse von etwa 280 m Länge im Stadtwald-Schlosshof.
20. »	Holzer, Ortsvorsteher	Luzern, Guggistr. 13	Glaserarbeiten zum Neubau des Allgemeinen Konsumvereins in Luzern.
20. »		Langdorf (Thurgau)	Erd- und Betonarbeiten für eine Bachkorrektur von 748 m Länge mittelst gewölbter Eindeckung; Erdarbeiten, Lieferung und Legen von etwa 800 m Cementröhren für Kanalisation; Erdarbeiten, Steinbett, Bekiesung und gepflasterte Schalen für eine Strassenkorrektur von 500 m Länge im Dorf Langdorf.
22. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Bedachungs-, Schreiner-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie die Herstellung der Blitzableitungen für zwei Magazin-Gebäude bei Andermatt.
22. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Lieferung von Walzeisen und Ausführung von Bauschmiedearbeiten zum Postgebäude in Freiburg.
25. »	Peter Stucki, Grossrat	Niederhünigen (Bern)	Erd-, Maurer-, Cement-, Zimmermanns-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Gips- und Schlosserarbeiten zum Kirchenbau in Münsingen.
25. »	Pfarramt Murg	Murg (St. Gallen)	Lieferung eines neuen vierstimmigen Kirchengeläutes nebst eisernem Glockenstuhl in der Gemeinde Murg.
25. »	Herm. Reufer, Präsident des Wasser- u. Elektrizitätswerkes H. Aebi, Ing. des I. Bezirks	Bözingen (Bern)	Verlängerung der Wasserleitung an der Reuchenettestrasse um etwa 250 m in der Gemeinde Bözingen.
26. »		Interlaken (Bern)	Herstellungs-Arbeiten an der Thun-Frutigenstrasse beim Mühlener-Einschnitt und auf der Frutigen-Adelbodenstrasse in den Studen. Kostenvoranschläge 5400 und 9000 Fr.